

RADEBEUL MACHT DAMPF

Zeitung für das Sanierungsgebiet „Zentrum und Dorfkern Radebeul-Ost“ · Nr. 17 / Dez. 2014



Innenministerium gibt grünes Licht für erweitertes Sanierungsgebiet

Weitere Flächen und Gebäude in Radebeul-Ost können saniert werden | Vier Schwerpunkte | Förderung bis 2019

■ Das Sanierungsgebiet Radebeul-Ost kann wie geplant erweitert werden.

Wie Anja Schöniger vom Stadtplanungsamt „Radebeul macht Dampf“ sagte, ging der dafür notwendige Bescheid des sächsischen Innenministeriums am 4. November ein. „Bis 2019 sind wir nun in der Lage, weitere Gebiete in Radebeul-Ost zu sanieren und den Stadtteil damit noch attraktiver zu machen. Wir freuen uns sehr, dass das Innenministerium der sogenannten Insellösung zugestimmt hat.“ Insellösung bedeutet, dass zwischen dem bestehenden und dem erweiterten Sanierungsgebiet eine kleine Lücke ist.

„In dem betroffenen Gebiet entlang der Schildenstraße gibt es keinen Sanierungsbedarf“, erläutert Anja Schöniger. „Die Wohnhäuser sind bereits alle saniert oder neu gebaut. Die Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer war dementsprechend gering.“ Das sei im Zuge der Bürgerbeteiligung deutlich geworden.

So wird sich der Erweiterungsbereich in zwei Gebiete aufteilen. Das erste grenzt direkt an das bestehende Sanierungsgebiet an – von der Pestalozzistraße Höhe Technisches Rathaus bis zur Kreuzung Pestalozzistraße/Schildenstraße. Der zweite Teil – die sogenannte Insellösung – beginnt an der Schildenstraße (Höhe Weinberghäuschen) und führt durch den Karl-May-Hain über die Karl-May-Straße bis zur Meißner Straße. Eingeschlossen sind dabei das Karl-May-Museum und die Lutherkirche. Der Stadtrat hatte dieser Lösung bereits im April dieses Jahres zugestimmt.



Blick vom Turm der Lutherkirche auf den Karl-May-Hain

Bevor die geplanten Maßnahmen umgesetzt werden können, sind allerdings noch viele Vorbereitungen zu treffen. So müssen auch Grundstücke erworben werden. Als Beispiel nennt Anja Schöniger die Fläche, die hinter der Villa Bärenfett des Karl-May-Museums angrenzt. Um dort einen Vorplatz für die Museumsbesucher zu schaffen, müssten die Tankstelle zurückgebaut und die Werkstatt verlagert werden. Die Überlegungen, wo eine Ersatzwerkstatt geschaffen werden kann, laufen.

Viel Abstimmungsbedarf gibt es auch für das Mammutprojekt der Lutherkirchgemeinde: das Kirchgemeindehaus. Allein aus den Spenden und dem in Aussicht gestellten Zuschuss der Landeskirche kann der Neubau nicht finanziert werden. „Wir versuchen nun, die Sächsische Aufbaubank mit ins Boot zu holen“, so Stadtplanerin Anja Schöniger.

Weiter auf Seite 3

Weitere Themen

Rund um den Bahnhof

Behindertengerecht? Seite 4
Mehr Platz für Räder Seite 4

Robert-Werner-Platz

Sonderpreis im Landeswettbewerb Seite 5

Schillerschule

Längere Sanierung Seite 6

Ostbonbon

Eduard-Bilz-Straße 4 Seite 6

Leben in Ost

„Weihnachten im Schuhkarton“ Seite 7

Editorial



Liebe Leserinnen und Leser, die Vorweihnachtszeit mit ihrem heimeligen Kerzenlicht, leuchtenden Sternen und Glühweinduft bringt uns eine Vorfreude auf die besinnlichen und geruhsamen Tage gemeinsam mit Familie und Freunden. Viele liebevoll gepackte Geschenke aus Radebeul sind bereits auf dem Weg in die Welt, um anderen eine Freude zu machen, wie uns Familie Beyer auf Seite 7 berichtet.

Auch uns erreichten in den letzten Tagen zwei freudige Nachrichten: Der neu gestaltete Robert-Werner-Platz überzeugte die Jury beim diesjährigen Wettbewerb „Gärten in der Stadt“ des Verbands Garten- und Landschaftsbau Sachsen e.V., die uns dafür mit einem Sonderpreis ehrte. Ebenso können wir uns glücklich schätzen, dass unser Antrag auf Erweiterung des Sanierungsgebietes die Fördermittelgeber von Bund und Land überzeugt hat – ab sofort sind wir mit unserem Erweiterungsgebiet in der Städtebauförderung dabei! Über die damit vor uns stehenden Aufgaben geben wir einen Ausblick auf Seite 3.

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in ein erfolgreiches neues Jahr 2015.

Ihr


Dr. Jörg Müller
 Erster Bürgermeister
 Große Kreisstadt Radebeul

3.700 Besucher beim Grafikmarkt

Landschaften, Stillleben und Akte wechselten die Besitzer | 2015 im Ausweichquartier

■ Der Radebeuler Grafikmarkt hat auch 2014 wieder bewiesen, dass er nach 36 Jahren keinesfalls an Popularität eingebüßt hat.

Trotz sonnigen Herbstwetters strömten Anfang November 3.700 Besucher in die Ausstellungsräume auf der Pestalozzistraße. Über 3.500 Kunstwerke waren zu sehen, von 121 Künstlern aus dem Raum Dresden, Radebeul, Chemnitz, Berlin, München und Köln.

Für das Organisationsteam der Stadtgalerie um Karin Baum war nicht nur die reine Zahl der Besucher erfreulich. „Das Publikum hatte sich merklich verjüngt“, erklärt Karin Baum. „Sogar ein ganz kleiner Knirps strebte mit seinem Taschengeld zur Kasse, um für den Papa eine Originalgrafik als Weihnachtsgeschenk zu kaufen.“ Zehn Prozent der Künstler waren erstmals vertreten, darunter Studenten der Dresdner Kunstakademie. Lieselotte Finke-Poser, Gunter Herrmann und Horst Hille gehören dagegen zu den Künstlern der ersten Stunde. Die kreative Vielfalt spiegelte sich dann auch an der Kasse wider: Landschaften, Tierdarstellungen, Vegetatives, Stillleben, Akte, Liebespaare, aber auch abstrakte Arbeiten zwischen sieben bis 400 Euro wechselten die Besitzer.

Im kommenden Jahr wird der Grafikmarkt allerdings nicht in Radebeul-Ost stattfinden. Grund sind die geplanten Umbaumaßnahmen im Rathaus- und Schulgebäude. „Wir mussten uns entscheiden, ob der Markt ersatzlos ausfällt oder verlegt wird“, so Karin Baum. „Nach eingehender Prüfung erschien uns die Elbsporthalle in Radebeul-West am geeignetsten.“ Die Lage ist sehr zentral, es stehen 900 Quadratmeter Ausstellungsfläche sowie zahlreiche Parkplätze zur Verfügung. Termin für den Grafikmarkt ist der 8. November 2015.

Zwei Fragen an Karin Baum, Sachgebietsleiterin für Kunst- und Kulturförderung im Amt für Kultur und Tourismus:

Wie begründen Sie den anhaltenden Erfolg des Grafikmarktes? „Wir setzen auf Vielfalt und



Qualität. Dazu gehören nicht nur Bilder und Grafiken. Beispielsweise haben der Meißner Zündblättchenverlag und der Radebeuler Notschriftenverlag ihre Neuerscheinungen vorgestellt. Die Bilderrahmungswerkstatt Kruschel vermittelte Wissenswertes über die Herstellung von Passepartouts, André Uhlig demonstrierte verschiedene grafische Drucktechniken. Und Klaus Liebscher gestaltete das Künstlercafé zu einem magischen Kunstraum der besonderen Art.“



André Uhlig demonstrierte grafische Drucktechniken.

Der Grafikmarkt ist in Radebeul-Ost beheimatet. Um ihn herum hat sich viel verändert. Was fällt Ihnen dabei auf? „Radebeul-Ost ist zur Zeit der spannendste Ort in unserer Löbnitzstadt. Bemerkenswert ist das Tempo, in dem sich hier Veränderungen vollziehen. Noch wirkt alles sehr aufgeräumt. Sieht man sich aber einmal Dokumente und Fotos aus jener Zeit an, als der Bauboom nach der Reblaus-Katastrophe bzw. in den Gründerjahren im vollen Gange war, lassen sich Parallelen erkennen. Der Kultur-Bahnhof bietet viele neue Möglichkeiten. Ein schönes Einwohnerfest könnte ich mir rund um den Spielplatz auf dem Robert-Werner-Platz vorstellen.“

Innenministerium gibt grünes Licht für erweitertes Sanierungsgebiet

Fortsetzung von Seite 1

„Neubauten erhalten nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen eine Förderung. Da ist zum Beispiel die Gemeinnützigkeit nachzuweisen.“ Das macht deutlich: Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann das Projekt umgesetzt werden.

Und das sind die wichtigsten Bauprojekte im erweiterten Sanierungsgebiet:

■ Karl-May-Museum

Energetische Sanierung der Villa „Shatterhand.“; Einbau eines Aufzuges; Rückbau von Anbauten und Sanierung der Villa Bärenfett; Neubau eines Besucherzentrums; Gestaltung eines Eingangsvorplatzes an der Meißner Straße

■ Lutherkirche

Sanierungsmaßnahmen an der Kirche, an Kirchplatz und Ehrenhain sowie Neubau eines Kirchgemeindehauses

■ Karl-May-Hain

Sanierung der Außenmauern, Zäune, Beleuchtung und Beschilderung sowie des Wasserspiels; Erweiterung der Grünanlage in Richtung Schildenstraße; Sanierung des historischen Weinberghäuschens; Einordnung eines Spielplatzes und eines Parkplatzes

■ Hort Schildenstraße für Grundschule „Friedrich Schiller“

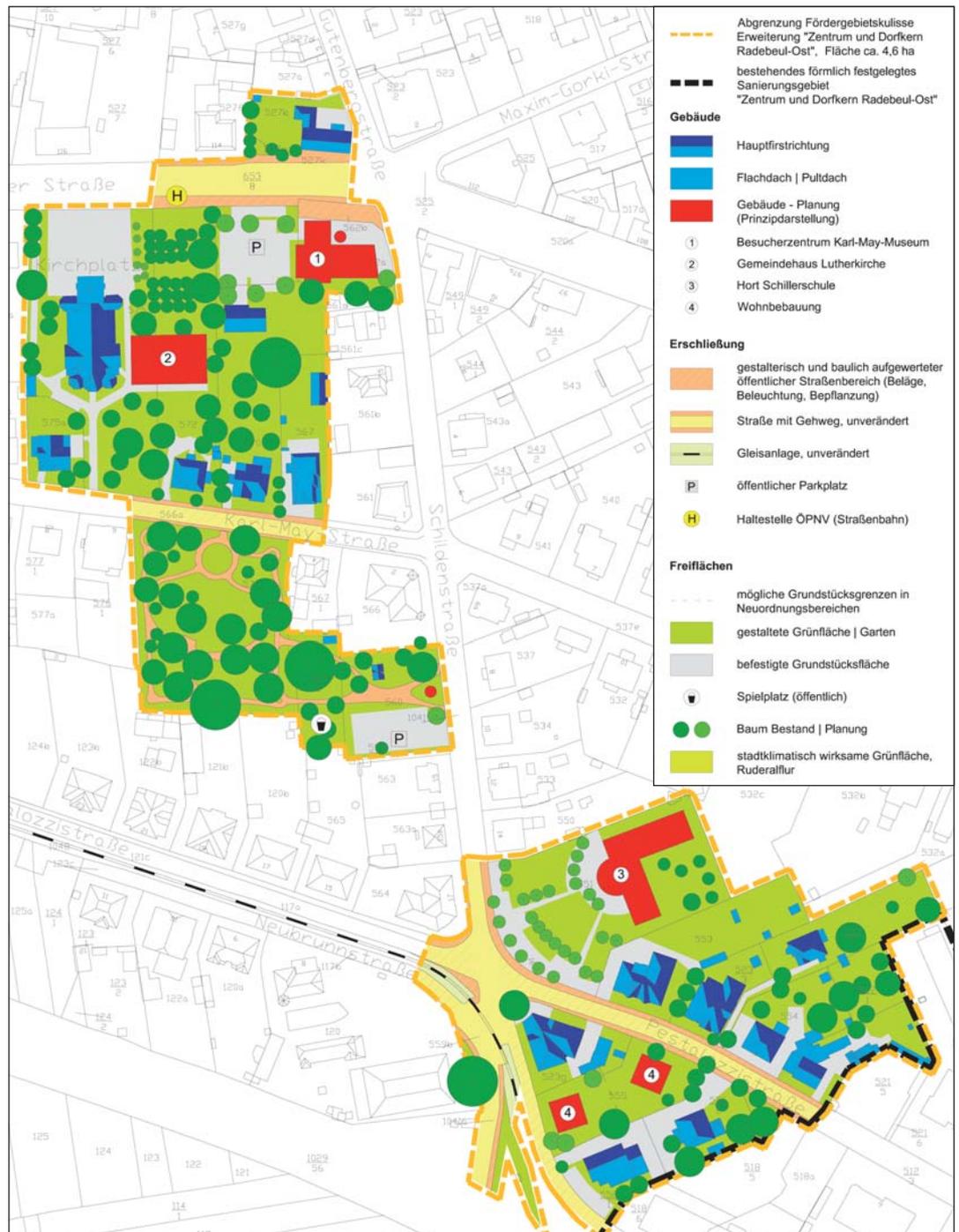
Neubau eines Hortgebäudes einschließlich Außenanlagen (nach Grunderwerb und Hochbau-Wettbewerb)

Für das kommende Jahr hat das Innenministerium 768.000 Euro Fördermittel für das gesamte Sanierungsgebiet bewilligt. Eigentlich hatte die Stadt Radebeul etwa 1,3 Millionen Euro für diesen Zeitraum beantragt.

„Damit können wir natürlich noch keine großen Sprünge machen. Wir hoffen sehr, dass die Zuschüsse in den folgenden Jahren wieder höher ausfallen“, so Anja Schöninger.

Sobald das Innenministerium die Ausschreibung für die Fördermittel 2015 veröffentlicht hat, wird die Stadt Radebeul ihren Bedarf anmelden. Und der ist enorm. Allein für das erweiterte Sanierungsgebiet sind rund vier Millionen Euro veranschlagt.

Weitere Informationen zum Sanierungsgebiet, den Rechten und Pflichten für Eigentümer eines Grundstückes im Gebiet, wie z.B. Fördermöglichkeiten, Genehmigungspflichten bei Baumaßnahmen können detailliert auf den Internetseiten der Stadt Radebeul unter dem Pfad [www.radebeul.de/Wirtschaft & Bauen/Stadt-sanierung](http://www.radebeul.de/Wirtschaft&Bauen/Stadt-sanierung) nachgelesen werden. Als Ansprechpartner für alle Fragen zum Sanierungsgebiet stehen Ihnen im Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt Frau Schöninger und Frau Löwlein gern zur Verfügung.



Wie behindertengerecht ist der Bahnhofsvorplatz?

Im Oktober testeten Mobilitätseingeschränkte das Gelände

■ Die gute Nachricht zuerst: Das neue Bahnhofsareal Radebeul-Ost ist weitgehend behindertengerecht. Das hat ein Test des Radebeuler Initiativkreises für Mobilitätseingeschränkte und Senioren im Oktober ergeben.

An dem Test, der vom Rathaus über die Hauptstraße und rund um das Bahnhofsgelände führte, nahmen Mitarbeiter der Stadtverwaltung sowie eine Frau im Elektrorollstuhl und ein älteres Ehepaar mit einem nahezu erblindeten Mann teil.

„Alle Gebäude, sei es die Volkshochschule, der Rewe-Markt oder das Ärztehaus, sind für Menschen mit Behinderung gut erreichbar“, fasst Cornelia Rennhack, Ansprechpartnerin im Sozialamt für Menschen mit Behinderung, die Ergebnisse zusammen. Sie räumt ein, dass es nicht einfach ist, die unterschiedlichen Anforderungen umzusetzen. „Der Rollstuhlfahrer möchte, dass die Bordsteine am Überweg möglichst stark abgesenkt sind. Der Blinde dagegen braucht eine Erhöhung, um zu merken, wann die Straße aufhört und der Fußweg anfängt.“

Verbesserungsbedarf sieht der Initiativkreis unter anderem bei den Türen zur Commerzbank und dem Ärztehaus. „Unsere Testpersonen haben angemerkt, dass diese sehr schwer aufgehen“, so Cornelia Rennhack. „Außerdem ist der zusätzlich aufgestellte Fahrradständer des Rewe-Marktes



Auch für Kinderwagen ist die Engstelle an dem Fahrradständer ein Hindernis.

ein Problem. Dieser steht genau an der Stelle, wo der Gehweg sich wieder verengt. Für die Blinden ist das ohne Begleitperson eine Stolperfalle.“ Die Informationen wurden inzwischen an den Grundstückseigentümer weitergegeben.

Besserer Zugang zum Behinderten-WC wird geprüft

Kritik gab es auch am behindertengerechten Zugang zur Toilette im Bahnhofsbauwerk. Er entspricht nicht den EU-Normen. Da die Toilette nicht mit dem besonderen Euro-WC-Schlüssel zu öffnen ist, prüft das Stadtbauamt nun die Möglichkeit, die Schließanlage nachträglich umzubauen. Dann könnten sich die Betroffenen den selbstständigen kostenlosen Zugang ermöglichen.

Der Initiativkreis für Mobilitätseingeschränkte und Senioren hatte sich 2011 wiedergegründet. Es besteht unter anderem das Ziel, die Anliegen von Menschen mit Behinderung zu unterstützen sowie das öffentliche Bewusstsein für die Thematik zu schärfen.

„Leidiges Thema sind nach wie vor die Fußwege“, so Sozialamtsmitarbeiterin Rennhack. „In Radebeul-Ost fällt mir da z.B. die Freiligrathstraße ein. Dort wohnen sehr viele ältere Menschen, die mit dem Rollator unterwegs sind. Hier besteht Nachholbedarf – die Bordsteine müssten abgesenkt sowie die unebenen Oberflächen wie Reste von ehemaligen Verkehrsschildern beseitigt werden. Sie könnten den Senioren gefährlich werden.“ Das Sachgebiet Straßenbau prüft jetzt die Hinweise. Je nach Dringlichkeit wird dann entschieden, ob eine schadhafte Stelle örtlich repariert oder in eine ohnehin geplante Baumaßnahme integriert wird.

Auch von der Schmalspurbahn gibt es gute Nachrichten: die Fahrt mit der Lößnitzgrundbahn wird für Fahrgäste mit Rollstuhl einfacher. Seit kurzem erleichtern Lifte an den wichtigen Bahnhöfen Radebeul Ost und Moritzburg den Ein- und Ausstieg in die Wagen. Jährlich nutzen rund 100 Fahrgäste im Rollstuhl die historische Bahn zwischen Radebeul Ost und Radeburg.

Bahnhof: Mehr Platz für Fahrräder

■ Am Bahnhof haben die Bauarbeiten für die neue Fahrradabstellanlage begonnen. Neben dem Eingang zum Bahnsteig der Deutschen Bahn werden in den kommenden Wochen Tiefbauarbeiten durchgeführt, die Oberfläche mit Betonpflaster befestigt und die Fundamente für die Überdachung gesetzt. Voraussichtlich im Frühjahr wird dann auch die Überdachung errichtet, abhängig ist das von der Witterung. Der Fahrradabstellplatz



soll vor allem Bahnreisenden die Möglichkeit geben, mit dem Fahrrad zum Bahnhof zu fahren und dieses dann unmittelbar am Eingang sicher und witterungsgeschützt abstellen zu können. Es ist die letzte Baumaßnahme im Zuge der Neugestaltung des Bahnhofsareals. Damit werden die bislang für Radfahrer nicht zufriedenstellende Abstell-situation und der Übergang zu den öffentlichen Verkehrsmitteln wesentlich verbessert.

Radebeul hat einen der schönsten Stadtgärten Sachsens

Der Robert-Werner-Platz wurde beim Gala-Landeswettbewerb mit einem Sonderpreis geehrt

■ Der Robert-Werner-Platz gehört jetzt offiziell zu den schönsten Stadtgärten Sachsens. Im diesjährigen Gala-Landeswettbewerb „Gärten in der Stadt“ wurde das neugestaltete Areal mit einem Sonderpreis gewürdigt. Die Bewerbung zum Wettbewerb hat das Landschaftsplanungsbüro Bender Freiraumplanung vorangetrieben, nach dessen Ideen der Robert-Werner-Platz umgestaltet wurde. „Als wir die Kriterien für den Wettbewerb gesehen haben, dachten wir: ‚Das passt genau auf den Robert-Werner-Platz‘“, erzählt Gundula Frauer vom Planungsbüro. „Und es hat geklappt.“

Zu den Wettbewerbskriterien gehörte unter anderem, dass es einen geschichtlichen Bezug gibt. Hans-Peter Bender verweist darauf, dass der Platz jetzt wieder seinen ursprünglichen Charakter hat: „Es ist ja ein alter Anger, der einst Wasserflächen und Gärten hatte. Das haben wir wieder hergestellt.“ In einigen Jahren, wenn die Obstbäume richtig Früchte tragen, werde der Gartencharakter so richtig zur Geltung kommen, so der Landschaftsplaner. „Und das Schöne ist ja, dass die Anwohner und Besucher davon profitieren können, indem sie das Obst selbst verwerten.“

Und auch bei den weiteren Kriterien konnte der Robert-Werner-Platz locker mithalten:

- Aufwertung der städtebaulichen Situation
- Neuordnung des Verkehrs
- Entsiegelung der Flächen
- Verwendung heimischer Pflanzen
- Dauerhafte Nutzbarkeit (u.a. haltbares Material)
- Überschaubare Kosten
- Treffpunkt für alle Bevölkerungsgruppen, um nur einige Beispiele zu nennen.

Nicht zuletzt besticht der Robert-Werner-Platz durch seine besondere Gestaltung. Das Thema Obstanbau, dass sich in den Spielgeräten wiederfindet gehört ebenso dazu wie der Brunnen in Form eines Findlings. „Der Bau des Brunnens war wirklich sehr anspruchsvoll“, blicken Gun-



Viel Grün, viel Platz zum Spielen und viel Raffinesse: Der Spielbereich ist ellipsenförmig gestaltet, Fußgänger und Radfahrer können den Platz barrierefrei überqueren.



Gundula Frauer und Hans-Peter Bender haben den Robert-Werner-Platz geplant.

dula Frauer und Hans-Peter Bender zurück. So hätten die Abdichtung, die Brunnentechnik sowie der Aufbau in mehreren Lagen der ausführenden Firma Natur und Stein Landschaftsbau aus Dresden ihre ganze handwerkliche Professionalität abverlangt. Und auch wenn sich die Freigabe des Platzes unter anderem wegen der schwierigen Wetterverhältnisse 2013 verzögert hatte, kann Radebeul stolz auf das Ergebnis sein. „Es war ein sehr gutes Projekt“, sagt Hans-Peter Bender, „weil auch das Miteinander aller Beteiligten gut gelaufen ist.“ Bender hebt in diesem Zusammenhang die Rolle der Stadtverwaltung hervor, die für die Versetzung des Traföhäuschens zuständig war. Ohne diese Leistung wäre der Robert-Werner-Platz nicht das, was er ist: Ein moderner Treffpunkt, an dem vor allem viele Familien zusammenkommen und an dem immer etwas blüht.

Weitere Informationen zum Wettbewerb:
www.galabau-sachsen.de/wettbewerb2014.aspx

Wer war Robert Werner?

Robert Werner wurde am 31. Juli 1862 in Kleinthiemig bei Großenhain geboren. Nach der Schule schlug er die Verwaltungslaufbahn ein. 1893 wurde er zum hauptamtlichen Gemeindevorsteher von Radebeul berufen. 1924 bis 1927 war er der erste Bürgermeister der Stadt Radebeul. In seiner Amtszeit blühte die Stadt auf. Die Zahl der Einwohner stieg von 3.000 auf 12.000.

Er setzte sich für den Bau des Rathauses ein und initiierte einen Wettbewerb zur malerischen Ausgestaltung des Ratssaals. 1902 schuf der Dresdner Maler Walther Witting ein Wandgemälde mit der Darstellung einer Zinsabgabe an das Domstift Meißen um 1520. Zahlreiche Personen des öffentlichen Lebens wurden hier porträtiert, u.a. auch Robert Werner selbst sowie seine Tochter als Gänsemagd.

Werner war entschiedener Gegner der Eingemeindung Radebeuls nach Dresden. Am 26. Januar 1932 starb er in Dresden. Er ist auf dem Friedhof Radebeul-Ost begraben. Seit dem Jahr seines Todes ist der Platz nach ihm benannt.



Schillerschule zieht in den Winterferien zurück

Der Bauzustand der Grundschule hat die Sanierungsarbeiten verzögert

■ Die Baumaßnahmen an der Grundschule „Friedrich Schiller“ dauern länger als geplant. Ursprünglich war vorgesehen, dass Schüler und Lehrer im November von ihrem Ausweichquartier auf dem Augustusweg zurückkehren.

Nach aktuellem Planungsstand sollen die brandschutztechnischen Arbeiten Ende Januar weitgehend abgeschlossen sein, so dass der Umzug in den Winterferien stattfinden kann. In den kommenden Wochen stehen vor allem Tischler- und Fliesenarbeiten sowie Baumaßnahmen an den Außenwänden und einigen Treppen an. Die Verzögerung ist nach Angaben des Stadtbauamtes auf mehrere unvorhersehbare Mängel zurückzuführen. Das Gebäude wurde beispielsweise ohne Fundament errichtet und muss nun nachträglich gesichert werden. Zudem sind die Kelleraußenwände stärker durchfeuchtet als angenommen und müssen nun trockengelegt werden.

Probleme mit der Bausubstanz

Große Probleme bereitet auch die Bausubstanz. Nach der Öffnung der Decke wurde ein zusätzliches Gutachten angefordert, da teilweise keine Schüttung vorhanden war. Dazu kommt, dass die Außenwände aus ver-



schiedenen Materialien bestehen, was beim Durchbruch für die Fluchttüren zu einem erheblichen Mehraufwand führte. Zudem sind mehrere historische Sandstein-Fensterstürze so marode, dass sie ausgetauscht werden müssen. An einigen Stellen müssen außerdem die Balken mit Stahlprofilen verstärkt werden, um die Statik des Hauses zu gewährleisten.

Als alte Tapeten und Farbanstriche entfernt wurden, kamen großflächige Putzfehlstellen zum Vorschein, die beseitigt werden mussten.

Neben diesen baulichen Schwierigkeiten im Bestand des Gebäudes verzögerten auch die nachträglich eingereichten Wünsche für zusätzliche Sanitär- und Elektroinstallationen den Bau. Wegen der Reklamation der Akustikdeckenelemente – sie wurden in der falschen Farbgebung geliefert – ging weitere wertvolle Zeit ins Land.

Ostbonbon: Eduard-Bilz-Straße 4

■ Am Grundstück Eduard-Bilz-Straße 4 haben sich seit 2013 einige Veränderungen vollzogen. Zuerst wurde – fast unbemerkt – das Hintergebäude saniert und zu Gewerberäumen umgebaut.

Seit Mai 2014 ging es dann mit der Sanierung des Wohn- und Geschäftshauses weiter. Das Dach wurde mit Schiefer neu eingedeckt, der Fassadenputz aufgearbeitet, der Granitsockel freigelegt und neu verfugt, Holzwindfang und Dachterrasse instand gesetzt. Dafür gab es einen Zuschuss aus Städtebaufördermitteln. In das Erdgeschoss haben die neuen Eigentü-



mer vor kurzem den Sitz ihrer Firma „immobilien-galerie“ verlegt. Ober- und Dachgeschoss dienen weiter dem Wohnen.

Meißner Straße

Erfolgreiche Bürgerbeteiligung

■ Die Meißner Straße ist die Hauptverkehrsader der Stadt. Planungen zur Neugestaltung sind deshalb naturgemäß von hohem öffentlichem Interesse. Das hat auch die im Juli durchgeführte umfangreiche Öffentlichkeitsbeteiligung zum aktuellen Planungsabschnitt zwischen Eduard-Bilz- und Schillerstraße gezeigt. Allein an der Informationsveranstaltung im Kulturbahnhof nahmen mehr als 50 Einwohner teil. Zu den veröffentlichten Ausbauvarianten gingen 92 Stellungnahmen ein. Die meisten Bürger sprachen sich dabei für die Vorzugsvariante 2, dem bestandsnahen Ausbau mit einer Fahrspur im Gleisbereich aus und 19 für Variante 1, der Fahrbahnverbreiterung mit separater Fahrspur neben dem Gleisbereich. 17 Einsendungen gaben keiner der beiden Varianten einen Vorzug. Zudem gingen bei Oberbürgermeister Bert Wendsche 430 Unterschriften für Variante 2 ein. Bisher haben bei noch keinem anderen Bauvorhaben so viele Bürger Interesse gezeigt. Die Stadt Radebeul dankt allen Bürgern, die sich an der Diskussion beteiligt haben.

Derzeit werden die Varianten im Stadtentwicklungsausschuss noch beraten. Die Vorschläge der Bürger (z.B. Anlagen für Radfahrer, sicheres Überqueren für Fußgänger, Parkplätze erhalten) wurden dabei soweit wie möglich berücksichtigt. Wie die Meißner Straße ausgebaut wird, ist derzeit noch offen. Zunächst muss die geplante Maßnahme im Stadtrat beschlossen werden und danach ein umfangreiches Genehmigungsverfahren bei der Landesdirektion Sachsen durchlaufen.

Die Varianten im Internet:

radebeul.de / Wirtschaft & Bauen / Planen & Bauen / Verkehrsplanung / Öffentlichkeitsbeteiligung

„Es ist uns ein Bedürfnis abzugeben“

Familie Beyer engagiert sich seit 2003 für „Weihnachten im Schuhkarton“

■ Jedes Jahr im November verwandelt sich die Garage von Familie Beyer in eine Traumwelt für hilfsbedürftige Kinder. Hunderte Päckchen, mit buntem Weihnachtspapier beklebt und gefüllt mit Plüschtieren, Zahnputzsets, Buntstiften und Süßigkeiten, werden hier gesammelt, um dahin gebracht zu werden, wo sie grenzenlose Freude verbreiten.

„Unsere Päckchen gehen meistens nach Osteuropa“, erzählt Andrea Beyer aus der Gellertstraße in Radebeul-Ost, die seit 2003 mit der Radebeuler Zentralsammelstelle die Spendenaktion „Weihnachten im Schuhkarton“ unterstützt.

Mehr als 500 Päckchen

Im vergangenen Jahr – so geht es aus dem Aktionsbericht hervor – wurden die Päckchen aus dem Raum Dresden an Kinder in der Slowakei, der Ukraine und Weißrussland verteilt. Insgesamt gingen 2013 aus ganz Sachsen knapp 37.000 Päckchen auf die Reise, 632 von ihnen über die Sammelstelle der Familie Beyer.

„Es sind jedes Jahr deutlich mehr als 500 Schuhkartons“, freut sich Andrea Beyer, die anfangs auch „nur“ als Päckchenpacker mitmachte, dann aber schnell ihr Engagement ausweitete.

Das bedeutete, sie holt die Päckchen aus den kleineren Sammelstellen wie zum Beispiel den Hofladen an der Scharfen Ecke ab und schaut sie einzeln durch.

Alle Kartons müssen den vorgegebenen Einreisebestimmungen entsprechen. So dürfen beispielsweise nur neue Geschenke und gelatinefreie Süßigkeiten hinein.



Bevor die Schuhkartons auf die Reise gehen, wird deren Inhalt geprüft. Andrea Beyer (r.) wird dabei tatkräftig unterstützt, unter anderem von Tochter Teresa (2.v.l.).



Die Garage der Beyers war auch in diesem Jahr wieder voller Schuhkartons. In Radebeul beteiligen sich neben Privatpersonen auch viele Schulen und Kindergärten an der Aktion.



2013 erhielt beispielsweise auch Regina aus dem Waisenhaus im slowakischen Stos ein Päckchen.

Ihr ehrenamtliches Engagement erklärt Andrea Beyer so: „Es ist eine praktische Hilfe, bei dem nicht nur ein Überweisungsträger ausgefüllt wird. Und für uns ist es ein Bedürfnis, von dem vielen was wir haben etwas abzugeben.“ Und nicht selten entstehe aus „Weihnachten im Schuhkarton“ ein langfristiges Hilfsprojekt.

Weihnachten im Schuhkarton

Weihnachten im Schuhkarton ist eine Aktion des christlich-evangelikalen Hilfswerkes „Geschenke der Hoffnung“.

Die Aktion wurde 1996 ins Leben gerufen.

2013 wurden insgesamt 493.288 Päckchen verteilt, die in Deutschland, Österreich, Südtirol und im Fürstentum Liechtenstein gepackt wurden.

Weitere Informationen:

www.weihnachten-im-schuhkarton.org



Mit Volldampf ins neue Jahr

Veranstaltungen und Freizeitangebote in Radebeul-Ost



■ Traditionsbahn

Bahnhof Radebeul-Ost
Abfahrtszeiten siehe Fahrplan
www.loessnitzgrundbahn.de

■ Lutherkirche Radebeul

Kirchplatz 2
Mi, 24.12.2014,
Heiliger Abend, 14.30,
15.45, 17.00, 18.15 Uhr
Christvesper
22.00 Uhr Kath. Christnacht
Mi, 31.12.2014, 19.30 Uhr
Silvesterkonzert:
Ludwig van Beethoven, 9.
Sinfonie d-Moll
Fr, 23.01.2015, 20 Uhr
Gospelnight



■ Karl-May-Museum

Karl-May-Straße 5
So, 18.01.2015, 15.00 Uhr
Familiennachmittag mit
Yakari und „Großer Häuptling
Kleiner Bär“ – Auf der
Spur der großen Bisons



Sa, 24.01.2015, 18.30 Uhr
Vortrag Jürgen Wüsteney
(München): „Cherokee –
heute größtes Indianervolk
Nordamerikas“

10.02.–13.02. und
17.02.–20.02.2015
Bastelprogramm in den
Winterferien: Traumfänger
und Lederarmbänder im
indianischen Stil
Sa, 14.02.2015, 18.30 Uhr
Vortrag Michael Asad
(Helmbrechts): „Ein Junge
und Karl May“
So, 15.02.2015, 15.00 Uhr
Familiennachmittag mit Ya-
kari und „Großer Häuptling

Kleiner Bär“ – Das Leben der
Indianer

■ Stadtbibliothek

Sidonienstraße 1c
Mo, 05.01.2015, 17.30 Uhr
Gespräche über Literatur:
Lesung mit den Radebeuler
Schreibenden Senioren
Mi, 14.01.2015, 17.00 und
20.00 Uhr Literaturkino:
„Grand Budapest Hotel“
Mo, 02.02.2015, 17.30 Uhr
Gespräche über Literatur:
Heinz Knobloch
Mi, 11.02.2015, 17.00 und
20.00 Uhr Literaturkino:
„Wir sind die Neuen“
Laufende Ausstellung bis
13.03.2015 Matthias Franke
„Blickpunkte“



■ Volkshochschule

Sidonienstraße 1a
ab 26.01.2015:
Fitnessgymnastik

ab 27.01.2015:

Spanisch Grundkurs
17.04.2015: Hexenküche –
Zauberkraft der Kräuter

■ „Einfallswinkel“

Hauptstraße 8
Ferienkurse für Kinder
jeweils 13.00 Uhr
Mo, 09.02. + 16.02.2015
Schmuck aus Perlen und
Bändern
Di, 10.02.2015
Lustige Eule filzen
Mi, 11.02. + Di, 17.02.2015
Fashion-Spray
Do, 12.02.2015
Feuersalamander aus Perlen
Fr, 13.02.2015
Glaswindlicht
Mi, 18.02.2015 Schnee-
glöckchen aus Papierstreifen
Do, 19.02.2015
Hühnchen filzen
Fr, 20.02.2015
Ostereier marmorieren



Ansprechpartner

■ Stadtverwaltung Radebeul

Geschäftsbereich Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungs- und Bauaufsichtsamt
Sachgebiet Stadtplanung
Anja Schöniger, Andrea Löwlein
Pestalozzistraße 8
01445 Radebeul

Tel. (0351) 83 11 – 953 / – 956
Fax (0351) 83 11 – 950
Mail planung@radebeul.de

■ Sprechzeiten Stadtverwaltung Radebeul:

Montag und Freitag 9–12 Uhr
Dienstag und Donnerstag 9–12 u. 13–18 Uhr

■ Sanierungsträger

der Großen Kreisstadt Radebeul
die STEG
Stadtentwicklung GmbH
Niederlassung Dresden
Projektleiterin Christine Borstorff
Bodenbacher Straße 97
01277 Dresden

Tel. (0351) 2 55 18 – 0
Fax (0351) 2 55 18 – 55
Mail steg-dresden@steg.de

■ gemeinsame Sprechzeit Stadtverwaltung
Radebeul und Sanierungsträger STEG:
Dienstag nach Vereinbarung

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung
Radebeul
Pestalozzistraße 6
01445 Radebeul
Geschäftsbereich
Stadtentwicklung /
Erster Bürgermeister
Diana Köhler
Redaktion:
Satz: Jan Dietl
Druck: Lößnitzdruck
Auflage: 1.200 Exemplare
Verteilung: an Haushalte im
Sanierungsgebiet,
Auslage im Rathaus

Erscheinungsweise: halbjährlich
ISSN 1865-6269
Fotonachweis: Diana Köhler alle außer
S.1: Wikimedia Commons
S.3: Stadtverwaltung Radebeul
S.5 oben: Büro Bender, unten: Stadtar-
chiv / S.7 mitte: Familie Beyer, unten:
David Vogt (Geschenke der Hoffnung)
S.8: Archiv Dietl, Karl-May-Museum